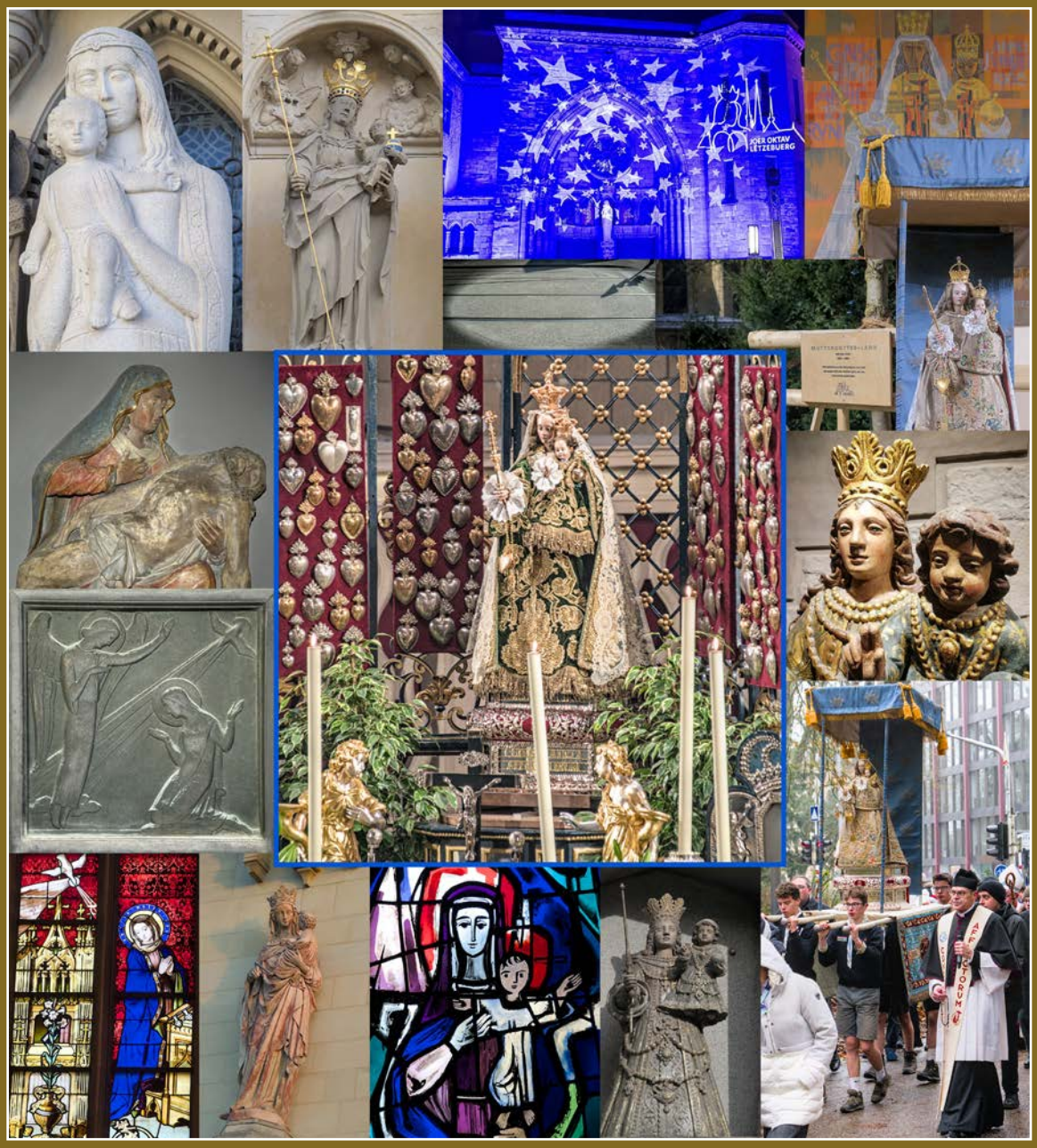


PIUS VERBAND

UNION SAINT-PIE X

CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON DE L'UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND

2/2025

COMITE CENTRAL
DE L'UNION SAINT-PIE X
(2023-2027)

PRESIDENT

BOEVER MARC
L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE
TÉL.: 691 842 043 - PRESIDENT@PIUSVERBAND.LU

VICE-PRESIDENTE

MAYER MARIE-SUZETTE
L-8821 KOETSCHETTE • 9, RUE DE MARTELANGE
TÉL.: 621 135 537 - MAYERSUSI@PT.LU

SECRETAIRE GENERALE

JUNG-JUNGBLUT LYDIE
L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE
TÉL.: 691 411 15 - LYDIE.JUNG@VO.LU

TRESORIER GENERAL

DE ROND PATRICK
L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK.DEROND@PIUSVERBAND.LU

CONSEILLER ECCLESIASTIQUE

BACHE CLAUDE
L-5401 AHN • 8, RUE DES VIGNES
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM

WILLKOMM LAURENT
L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON
TÉL.: 48 13 22 - CANTICUM@PIUSVERBAND.LU

MEMBRES

BRAUCH-LOOR JACQUELINE
L-8522 BIEKERECH • 15,SCHONCK
TÉL.: 621 251 075 - ABRAUCH@PT.LU

BECKIUS-GIRA JEANNY
L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

JEMMING PATRICK
L-4394 PONTPIERRE • 26, RUE DES FORGES
TÉL.: 691 169 775 - PJEMMING@LIVE.FR

SCHMIT MARCO
L-5353 OETRANGE • 4, RUE DE BOUS
TÉL.: 621 153 437 - MAR.MIT@GMX.NET

WANTZ JEANNOT
L-9168 MERTZIG • 9, UM LUUCHTEBIERG
TÉL.: 621 212 327 - WANTZJPL@PT.LU

UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg

Association sans but lucratif • R.C.S. Luxembourg F1064

L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99
Secrétariat: secretariat@piusverband.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:
Secrétariat :
lundi à vendredi de 8h00 à 12h00

Centre de documentation :
sur rendez-vous

Relations bancaires :
CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

CANTICUM NOVUM

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXEPRO S.A., Troisvierges
Tirage: 1700 exemplaires
Le bulletin est distribué gratuitement aux sociétaires des chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.
Abonnement pour les non-membres: 7 € par an
Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.
L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

Sommaire

Aufstehn, aufeinander zugehn 3

Der Piusverband in der Jubiläumsoktave 6

Konzerte in Hüncheringen und Aspelt 7

Projet Maria ! Mélodies de Marie 9

Wie séngt, deen hofft duebel! 11

Schlussprëssessioun 14

Statutenännerung eestëmmeg ugeholl 15

Bedaueren iwwer de Verloscht vum Poopst Franziskus 16

Gléckwënsch a Freed zur Wiel vum Poopst Leo XIV. 16

Neies vun der Arelerstroos 17

Ils ont rejoint les chœurs célestes 19

Annonces 19

Couverture:
Fotomontage zum Marienjubiläum 2025
Foto: L. Willkomm

Aufstehn, aufeinander zugehn……

Liebe Sängerinnen und Sänger

Mit Absicht habe ich mir den Titel aus dem deutschen Lied „Aufstehn, aufeinander zugehn“ von Herrn Clemens Bittlinger für meinen aktuellen Leitartikel ausgesucht. Nicht nur der Titel, sondern auch der ganze Text passt in unsere heutige Welt, die für viele tief im Innern von Unruhe, Sorgen und Ängsten und nach außen hin von globaler politischer Unsicherheit gekennzeichnet ist. Der Text gibt uns Anlass zum Nachdenken und passt in unser privates, alltägliches Leben, aber auch zu uns allen als Vereinsmitglieder.

Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn, und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.

Dass aus Fremden Nachbarn werden, das geschieht nicht von allein. Dass aus Nachbarn Freunde werden, dafür setzen wir uns ein.

Wir alle tun uns oft schwer damit, im täglichen Leben den im Lied besungenen Leitmotiven nachzukommen. Unsere negativen Annahmen oder Vorurteile entsprechen häufig nicht der Realität und schränken unsere Möglichkeiten zum Zusammenleben ein. Es ist im Leben wichtig, unsere Situation hin und wieder aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu erkennen, dass die Lösung eines Problems sozusagen auf der Hand liegt und manchmal recht simpel ist.

Im Grunde genommen ähneln wir Menschen uns in vielen Bereichen: soziale Kontakte, Sicherheit und andere menschliche Kernbedürfnisse stellen gemeinsame Berührungspunkte dar. Ob wir uns den Kontakt zu jemandem wünschen oder nicht, sollte von seiner Persönlichkeit, von Charaktereigenschaften abhängig sein, die uns entweder ansprechen oder nicht, nicht jedoch von seinen äußeren Merkmalen oder seinem „sozialen Status“. Oft ist es die Angst vor etwas Neuem oder die Angst vor Fremden, die der Kontaktaufnahme im Wege steht. Wie unterschiedlich wir sind, aber auch wie bereichernd wir füreinander sein können, finden wir erst heraus, wenn wir Kontakt aufnehmen. Ich glaube, wenn du auf andere Menschen zugehst, kannst du nichts verlieren. Du gewinnst entweder einen Mitmenschen für dich und baust eine wunderbare Beziehung oder gar eine Freundschaft auf, oder du gewinnst die Erkenntnis und Gewissheit, dass du dir um diesen Menschen keine weiteren Gedanken machen musst, da er nicht in dein Leben passt.

Die Flüchtlingsthematik sei hier kurz erwähnt: Flüchtlinge, die ihre Heimat wegen Krieg und ethnischen Konflikten verlassen,

hoffen auf ein sicheres Leben in Würde und Geborgenheit. Sie haben es oft schwer, sich in unserem Kulturkreis zurechtzufinden.

Die Menschenwürde und die damit verbundenen Rechte werden schon in der Einleitung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zitiert. Diese allgemein gültigen Menschenrechte gelten für alle, unabhängig von Hautfarbe, Religion, Sprache, Geschlecht oder Herkunft.

Viele von ihnen sind hier in Europa angekommen und leben schon seit einigen Jahren unter uns. Es sind die Kinder, die hier zur Schule gehen, die den ersten Kontakt zu anderen Menschen aufnehmen. Unter den ausländischen Mitbürgern sind auch viele, die ihrer Religion in ihrem Alltag eine zentrale Bedeutung beimessen.

Sie denken und handeln anders als wir.

Luxemburg mit einem hohen Ausländeranteil beherbergt nicht nur diese Menschen, sondern ist auch Schauplatz der vielfältigen Kulturen, die aufeinandertreffen. Unterschiedliche Kulturen, Lebensarten und Religionen stehen einander oft gegenüber oder existieren nebeneinander statt miteinander.

Angesichts dieser multikulturellen Situation ist eine Zeit des Aufbruchs und der Veränderung angebrochen, dies, um einer gemeinsamen Zukunft eine Chance zu geben. Ich kann nun diese Situation als bedrohliche Verfremdung sehen oder als Bereicherung hin zu einem Zusammenleben der Kulturen. Auf einer sehr konkreten Stufe bilden hier die einzelnen Dorf- und Städtegemeinschaften, sowie das organisierte Vereinsleben die Komponenten zu einem Zusammenleben, das aber nur durch gegenseitige Schritte aufeinander zu ermöglicht wird. Im Alltag angekommen, bilden Beruf, Schule und auch Vereine gewissermaßen die „Grundlage“ zu einem gelingenden Zusammenleben.

Wenn ich den religiösen Bereich näher betrachte, so fällt auf, dass die religiöse Praxis, die Alltagspraxis und die Bedeutung von Religionsgemeinschaft je nach Herkunft oft weit auseinander liegen. In unserem Land und in Europa hat Religion an Bedeutung verloren. Wir müssen der Tatsache ins Auge sehen und feststellen, dass viele Gottesdienste in unserem Land schlecht besucht sind, wären da nicht anderssprachige Mitbürger, die am Gottesdienst teilnehmen. Demgegenüber stellt man fest, dass dort, wo Gottesdienste in Fremdsprachen angeboten werden, mehr Menschen am Gottesdienst teilnehmen.

Unsere religiöse Praxis, die sich oft in spärlich besuchten Gottesdiensten spiegelt, bringt einen Domino-Effekt mit sich: wenn die Gottesdienste schlecht besucht sind, werden weniger Gottesdienste angeboten, und es werden von den Kirchenchören weniger Gottesdienste musikalisch gestaltet und umrahmt. Die Kirchenchöre verlieren damit eine praktische Gelegenheit, Gemeinschaft zu leben.

Initiativen auf verschiedenen Ebenen lassen auf eine gemeinschaftliche und auch interkulturelle Entwicklung hoffen. Eine vereinsüberschreitende Zusammenarbeit an Fest- und Feiertagen bildet einen ersten praktischen Schritt zur Gestaltung der Gottesdienste. Auf einer nächsten Stufe können Chormitglieder ganz pragmatisch durch das vom Piusverband entworfene Formular angeworben werden. Darüber hinaus bildet der persönliche Kontakt, die persönliche Anrede eine Möglichkeit, Mitbürger unabhängig von Herkunft und Nationalität anzuwerben. Wie es im Lied heißt, ist es an der Zeit „aufzustehn und aufeinander zuzugehn“, um Gemeinschaft zu schaffen, neue Mitglieder, auch anderer Kulturkreise, anzusprechen, um voneinander zu lernen und miteinander umzugehen.

Unser aller Auftrag ist es, das uns von unseren Vorfahren übertragene Vereinsleben gemeinschaftlich zu bewahren und fortzuführen.

Hier möchte ich das Beispiel eines Chormitglieds zitieren, das einem anderen Kulturkreis entstammt. Es beschreibt die Zugehörigkeit im Kirchenchor folgendermaßen:

„Dans la chorale j’ai trouvé ma nouvelle famille.“

Marc BOEVER
Präsident des Piusverbandes

Ref.: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn,
voneinander lernen, miteinander umzugehn.
Aufstehn, aufeinander zugehn
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.

1) Viel zu lange rumgelegen,
viel zu viel schon lamentiert.
Es wird Zeit, sich zu bewegen,
höchste Zeit, dass was passiert.

2) Jeder hat was einzubringen,
diese Vielfalt wunderbar.
Neue Lieder wolln wir singen,
neue Texte laut und klar.

3) Diese Welt ist uns gegeben,
wir sind alle Gäste hier.
Wenn wir nicht zusammenleben,
kann die Menschheit nur verliern.

4) Dass aus Fremden Nachbarn werden,
das geschieht nicht von allein.
Dass aus Nachbarn Freunde werden,
dafür setzten wir uns ein.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors

Sang mat !!

Mir sinn d'Chorale _____ vu _____.

- ***Mir sin e ganz aktiven Deel vun eiser Paargemainschaft***
- ***Mir hunn e flotte Repertoire, vu klassesch bis modern, a sangen a verschiddene Sproochen***
- ***Mir sti fir Zesummenhalt a Gesellegkeet***

Hues du Freed um Sangen a Loscht, Deel vun eisem Kierchechouer ze ginn?

Zeck net, mir si frou vun Dir ze héieren

Mir freeën äis iwwert all Hëllef.

Mir prouwen _____ vu __- bis ___ zu_____ am_____.

Fir weider Informatioune kontaktéiert eis um Telefon :

_____

Der Piusverband in der Jubiläumsoktave

Die Wallfahrt zur Consolatrix Afflictorum in der Stadt Luxemburg hat ihr 400. Jubiläum gefeiert. 1624, im Dreißigjährigen Krieg, im Kontext von Pestausbrüchen und Verwüstungen auf Initiative des Jesuitenpaters Jacques Brocquart entstanden, hat sich die „Oktave" zu einem religiösen Höhepunkt des (nicht nur) kirchlichen Lebens in Luxemburg entwickelt, und sie ist es bis heute geblieben. Vom 8. Dezember 2024 bis zur Schlussprozession wurde an vielen Orten in der Erzdiözese an das Jubiläum erinnert. Auch die Kirchenchöre waren natürlich dabei, und wir möchten in dieser Zeitschrift einige Punkte hervorheben:

- Zwei Artikel berichten von marianischen Konzerten, die in nicht alltäglichen Gemeinschaftsproduktionen von jeweils zwei Chören entstanden sind.
- Die traditionelle Oktavmesse für den Piusverband fand am Abend des ersten Oktavsonntags (11. Mai) statt. Musikalisch gestaltet wurde sie vom Basilikachor Echternach unter der Leitung von Marc Juncker, an der Orgel begleitet von Jos Majerus. Neben Kompositionen der luxemburgischen Komponisten Jean-Paul Majerus, Carlo Hommel und Jean-Marie Kieffer wurde die Messa di Gloria von Giacomo Puccini vorgetragen. In seinem Schlusswort würdigte Weihbischof Mgr. Leo Wagener die enorme Arbeit, die von den Kirchenchören geleistet wird. Er wies eindringlich darauf hin, dass die Entwicklung der kirchlichen Landschaft in naher Zukunft eine viel stärkere Zusammenarbeit benachbarter Chöre erfordern wird.
- Es drängt sich der Eindruck auf, dass viele Mitglieder unserer Kirchenchöre die Oktavmesse des Piusverbandes nicht mehr als ihre Oktavmesse wahrnehmen, so dass der Anteil der aktiven Chormitglieder an der eigentlich gut besuchten Abendmesse eher gering ausfiel.
- Die Predigt unseres kirchlichen Beraters Chanoine Claude Bache finden Sie im vollen Text.
- Einige Bilder aus der Schlussprozession zeigen den verregneten Abschluss des Jubiläumsjahres, leider auch hier mit sinkender Beteiligung unserer Kirchenchormitglieder.

Falls Sie noch nicht so genau auf unser diesjähriges Titelbild geachtet haben: es zeigt eine Zusammenstellung vieler Motive aus der Stadt Luxemburg mit marianischem Bezug. Können Sie alle lokalisieren?

400 ANS OCTAVE LUXEMBOURG

Laurent WILLKOMM
(Text und Fotos)

Konzerte in Hüncheringen und Aspelt

Am Samstag, dem 5. April 2025 und am Sonntag, dem 6. April 2025 hatten die drei Gesangvereine aus Steinbrücken-Bergem, Hellingen und Aspelt zu zwei geistlichen Konzerten eingeladen; Anlass und Thema war das 400. Jubiläum der Wallfahrt zur "Trösterin der Betrübten" in Luxemburg.

Unter Leitung der Dirigentinnen Claudette Zeimes-Wagener (Steinbrücken-Bergem) und Bernadette Kayser-Waldbillig (Hellingen und Aspelt) wurde samstags in der Pfarrkirche in Hüncheringen und sonntags im neuen Veranstaltungssaal „Hadespelt“ des renovierten Aspelter Schlosses die spirituelle Atmosphäre der bevorstehenden Wallfahrtszeit eindrucksvoll eingeläutet.

An beiden Veranstaltungstagen konnten die Besucher zudem eine außergewöhnliche Ikonenausstellung der Künstlerin Claudette Zeimes-Wagener bewundern. Neben ihrer leidenschaftlichen Tätigkeit als Chordirigentin widmet sie sich seit vielen Jahren mit großer Hingabe der Ikonenschreiberei. Im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens steht dabei die Darstellung Marias in ihrer Rolle als „Trösterin der Betrübten“.

Samstags begrüßte Marianne Kirpach als Präsidentin der Chorale Steinbrücken-Bergem die Zuhörer in der Kirche in Hüncheringen. Die Organistin und Pianistin Josée Faltz-Wilmes eröffnete das Konzert mit einer einfühlsamen und meisterhaft gespielten Einleitung an der Hüncheringer Orgel. Anschließend präsentierte die Chorale Sainte-Cécile Steinbrücken-Bergem mit Ausdruckskraft und stimmlicher Harmonie unter der Leitung ihrer Dirigentin Claudette Zeimes-Wagener eine Auswahl zeitgenössischer Kompositionen französischer Marienlieder.

Nach einem Interludium der Organistin traten die Sängerinnen und Sänger aus Hellingen und Aspelt vor den Altar. Unter der Leitung ihrer Dirigentin

Bernadette Kayser-Waldbillig präsentierte der Chor klassische Marienhymnen in verschiedenen Sprachen, die die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche tief bewegten. Besonders hervorzuheben ist die Darbietung des “Ave Maria” von Joseph Gerinｇer, das mit seinen harmonischen Klängen für Gänsehautmomente sorgte.

Nach einem zweiten Zwischenspiel vereinten sich die drei Chöre und boten den Zuhörerinnen und Zuhörern luxemburgische Marienlieder, die seit mehr als 130 Jahren zur Zeit der Muttergottesoktave gesungen werden. Manch einer im Publikum fühlte sich beim Zuhören in seine früheste Pilgerzeit zur Muttergottes erinnert. Nach den Dankeswörtern der Präsidentin wurde das Konzert mit „O Mamm, léif Mamm do uewen“ abgeschlossen, wobei alle Anwesenden zum Mitsingen aufgerufen wurden.

Am darauffolgenden Nachmittag fand das Konzert erneut statt, diesmal im Veranstaltungssaal „Hadespelt“ des kürzlich renovierten Aspelter Schlosses. Dort hieß Luc Nols als Präsident des Aspelter Chores das Publikum herzlich willkommen. Der Ablauf des Konzerts entsprach dem des Vortages in Hüncheringen, jedoch wurden die Einleitung sowie die Interludien von der renommierten Pianistin Françoise Wiltgen-Béasse am Flügel vorgetragen. Nach über zwanzig Jahren als Klavierlehrerin am Escher Konservatorium ließ sie es sich nicht nehmen, das Publikum mit ausgewählten Werken zu begeistern, darunter auch einer zeitgenössischen Komposition ihres Ehemannes. Die Chorale Sainte-Cécile Aspelt ist stolz darauf, sie im Altregister zu ihren Sängerinnen zählen zu dürfen.

Am Ende der beiden Konzerte dankte der Präsident des Aspelter Chores allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement sowie den Gemeindeverantwortlichen für ihre wertvolle Unterstützung. Den Dirigentinnen, Pianistinnen und dem Organisten Sylvain Besch, der die Proben der Aspelter und Hellinger Chöre am Klavier begleitete, wurden als Zeichen der Anerkennung passende Geschenke überreicht, ein Ausdruck des Dankes für ihr musikalisches Können, ihre Leidenschaft und ihre Hingabe an den Gesang und die Musik.

Das Konzert fand seinen Ausklang bei einem Ehrenwein, der von der Gemeindeverwaltung Frisingen angeboten wurde. Bei beiden Konzerten wurde kein Eintritt erhoben, jedoch bestand am Ausgang die Möglichkeit, zwei luxemburgische Hilfsorganisationen durch eine freiwillige Spende zu unterstützen.

Luc NOLS (Text)

Sylvain an Alain BESCH (Fotoen)

Projet Maria ! Mélodies de Marie

Gutt Iddien entstinn oft beim gemittlechen Zesummentreffen

No der Generalversammlung 2023 vum Piusverband si Vetrieder vun de „Chantres de St-Joseph“ vun Zéisseng a vun der Chorale „Les Villageois Contern“ beim „inoffiziellen Deel“ mateneen an d’Gespréich komm. Wéi dat alt sou geet, koum do d’Iddi op, fir e Projet vun 2 Joer Lafzäit ze organiséiere fir Sänger aus der ganzer Regioun.

Den éischten Deel war am Abrëll 2024 mam Thema „Films and Musicals“ organiséiert ginn, vun der Chorale vu Conter mat Ënnerstëtzung vun Zéisseng. Wéi en Thema fir den 2. Deel 2025 gesicht gouf, war et fir déi Zéissenger séier kloer, dass si de Concert ënnert den Thema vun de Feierlechkeete vum Jubilé „400 Joer Oktav“ wollte stellen. Di Conter waren d’accord, an sou krut de Projet 2025 den Titel „Maria! Mélodies de Marie“ a gouf organiséiert vun Zéisseng mat Ënnerstëtzung vu Conter.

Choix vun de Lidder

Séier war kloer, dass net nëmmen traditionell Marie-Lidder sollten op de Programm kommen, mee och méi onbekannte Wierker. D’Lidder waren alle courageierte Fraen dediéiert, op se Maria heeschen oder net. Si handele vu Léift, Gebiet, Nolauschteren, Schutz, Hoffnung an Trouscht. D'Melodie vun de Komponisten Arcadelt, Barthel, Bernstein, Bruckner, Damon, Dannaud, Maierhofer, Mutin, Plamondon a Shaiman hunn de Nolauschterer an der Séil beréiert, op e reliéis ass oder net.

Concerten

Den 1. Juni 2025 an der Zéissenger Kierch an de 6. Juni an der Conter Kierch ware Melodien ze héieren, déi sou verschidde ware wéi d’Mënschen, déi se sangen. D’Sänger hunn a sechs verschidde Sprooche gesongen : déi ënnerschiddlechst Ave Mariaen: Ave Maria du Clocher, dee vum Arcadelt an dee vum Bruckner (WAB7), dee leschten arrangéiert vum Jean Thill.

Géint Schluss vum Concert ass de Bou aus der Kierch eraus an d’Welt gespaant ginn, mat Wierker wéi dem „Ave Maria Païen“ aus dem Musical „Notre Dame de Paris“ oder „Maria“ aus der West Side Story vum Leonard Bernstein, och arrangéiert vum Jean Thill. An dësem Lidd geet et wuel net ëm d’Muttergottes, mee ëm eng opriichteg Léift, an esou hat dës weltbekannte Melodie duerchaus seng Plaz am Programm vun dësem Concert.

Mat „Hail Holy Queen“ aus „Sister Act I“ ass de Concert mat engem Toun vu grousser Liewensfreed op en Enn gaang.

D’Madame Pascale Philippy, Dirigentin vun de Chantres de St-Joseph, an den Här Jean Thill, Dirigent vun der Chorale „Les Villageois“, hunn et fäerdegbruecht, mat deenen erausgesichte Wierker, Maria wierdeg ze éieren. Dass d’Maria oft als Médiatrice tëschent Gott an de Mënschen ugesi gëtt, huet sech an dësem schéine Concert gutt erëmgespigelt.

D'Sängerinnen an d'Sänger goufe begleet um Keyboard vun den Häre Fränz Theis a Patrick Colombo, den Här Jemp Goerens war op der Gittar. De Philippe Wolff war bei zwee Lidder Solist an huet och de Bongo assuréiert.

E grousse Merci alle Bedeelegten. Si hu sech selwer an de Leit an der Kierch e schéine Moment offréiert.

Romaine SCHMIT-LEIDER

Presidentin Chantres de St-Joseph

Pascale PHILIPPY

Dirigentin Chantres de St-Joseph

Fotoen:(Zéisseng) AMCIS - Gilbert Hommel, (Contern) Laurent Willkomm

Wie séngt, deen hofft duebel!

(Priedegt vum Chanoine Claude BACHE, kierchleche Beroder vum Piusverband)

Léif Bridder a Schwësteren, léif Sängerinnen a Sänger vum Piusverband,

1. Et ass eng schéin Traditioun an an engems eng grouss Freed, datt mir äis haut, um 1. Oktavsonndeg, hei an der Kathedral als Pilger versammele kënnen – virum Bild vun der Tréischterin am Leed, eiser Patréinesch, déi schonns 400 Joer laang souzesoen d'Häerz vun eisem Land ass. Heihinner kommen d'Leit mat hire Freeden an och mat hirem Leed. Hei fannen si, wat si dacks an eiser kaler Welt net méi fannen: Rou, Hoffnung an en oppent Häerz.

Esou erënnert d'Oktav vun dësem Joer äis drun, datt mir als "Pilger vun der Hoffnung" heihinner kommen däerfen. Dat ass net nëmmen en frommt Theema, ënner deem d'Oktav an dësem Jubiläumsjoer steet – wéi iwwregens och d'Hellegt Joer, dat de verstuerwene Poopst Franziskus op Chrëschtdag d'lescht Joer opgemaach huet –, mä et ass eng Lieweshaltung, déi mir haut méi wéi jee brauchen. Mir liewen an enger Zäit, wou d'Noriichten dacks méi Angscht ewéi Vertraue verbreeden. A grad hei, op dëser Plaz virum Votivaltoer vun eiser Tréischterin, fanne mir Kraaft a Stäerkung fir eis Hoffnung a fir eise Glawen.

2. *Meng Schof lauschteren op meng Stëmm; ech kennen se, an se komme mir no.* Sou seet de Jesus am Evangelium vun dësem 4. Ouschtersonndeg. Et kléngt ewéi e Verspriechen – an an engems ewéi eng Erausfuerderung: An enger Zäit, an där esou vill Stëmmen ze héiere sinn, an där der esou vill ëm Opmierksamkeet kämpfen – wiem seng Stëmm héiere mir wierklech?

Vläicht ass dat eng vun deene wichtegste Froe vun eiser Géigewaart: Op wie solle mir lauschteren? Wiem kënne mir nach trauen? D'Politiker wiesselen hir Positioune wéi anerer d'Hiem. Déi sozial Medie verstäerken alles – Sträit, Angscht, Meenung. Och an der Kierch waren a si Stëmmen ze héieren, déi net ëmmer de Klang vum Gudden Hiert droen.

An do ass elo eng nei Stëmm am Vatikan: déi vum Poopst Leo XIV. En neie Poopst – en neien Hiert – en neit Zeeche vun Hoffnung?

Hien trëtt a grouss Foussstapfen, awer och an eng grouss Kris: D'Kierch réngt mat Verloscht u Glafwierdegkeet, mat Spléckungen, mat der Fro, wéi haut iwwerhaapt nach op si gelauschtert gi kann. D'Mënsche lafen net méi automatesch mat. A vläicht ass dat och gutt esou. Well wie wierklech nolauschtert, dee wëllt och préiwen: Ass dës Stëmm vertrauenswürdig?

De Poopst Leo XIV. huet an sengen éischten Usprooche keng haart Téin ugeschloen, mä eng stëll, awer däitlech Richtung gewisen: Ewech vum Muechtdenken, hin zum No-Sinn. Ewech vun Dogmen als Waffen, hin zum Evangelium als Invitatioun. Hien huet vun enger Kierche geschwat, déi erëm *"de Stallgeroch vun de Schof unhuele muss"*, wéi de Poopst Franziskus et eng Kéier ausgedréckt hat. Net als Zitat, mä als Häerzenshaltung.

3. Eis Liesunge vun haut erziele vun enger Kierch am Ëmbroch. An der Apostelgeschicht gesi mir, wéi de Paulus an de Barnabas mat Begeeschterung priedegen – an trotzdeem op Widderstand stoussen. Et gëtt keng Garantie fir Applaus, wann ee Christus verkënnegt. Awer et gëtt d'Verspriechen, datt d'Wuert wierkt – datt et Mënsche beréiert, beweegt, verännert.

Sou wéi deemools, sou och haut: Wien op d'Stëmm vu Christus lauschtert, dee schwëmmt net ëmmer am Mainstream. Awer hie gëtt gedroen – gedroe vun enger Kraaft, déi méi grouss ass wéi Meenungen oder wéi den Trend. *Et hëlt kee mir se aus der Hand*, seet de Jesus.

Grad an eiser Zäit, an där esou villes duercherneen ze si schéngt – politesch, gesellschaftlech, och kierchlech – si mir opgeruff, op dës Stëmm zu lauschteren. Net op d'Stëmm vun deenen, déi am haartste jäizen, net op d'Stëmm vun deenen, déi iwwerall „à la une" wëlle sinn, mä op d'Stëmm vun deem, deen sech selwer de Gudden Hiert nennt.

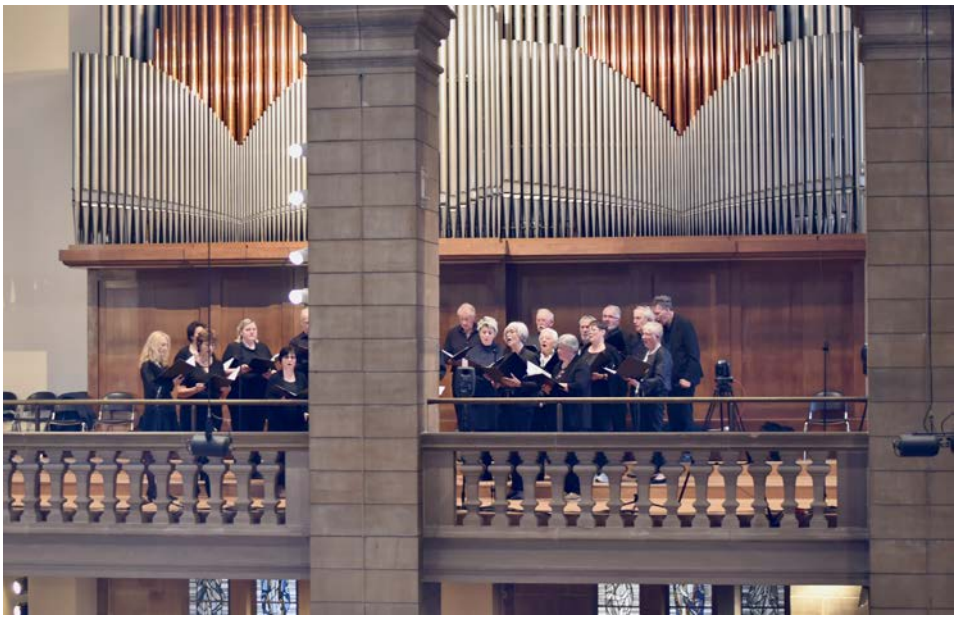
A vläicht – jo hoffentlech – hëlleft de Poopst Leo XIV. äis, dës Stëmm nees méi kloer ze héieren: Andeems hien net iwwer se ewech schwätzt, mä hir Raum gëtt. Andeems hien net herrscht, mä déngt. Andeems hien, wéi de Jesus, de Mënschen nolauschtert, se gesäit, se eescht hëlt.

4. A genee hei, léif Sängerinnen a Sänger, wëll ech Är Beruffung an d'Liicht stellen: Ech soe bewosst „Beruffung", well duerch Äre Gesank an der Kierch sidd Dir net nëmmen där, déi d'Liturgie duerch Musek a Gesank verschéineren, mä Dir sidd souzesoe Piliere vum Evangelium! Dir drot dem Herrgott säi Wuert mat äre Stëmmen an d'Häerzer vun de Leit eran, grad och an d'Häerzer vun deene Mënschen, deenen

et an deem Ament schwéier zemutt ass. D'Musek an de Gesank féieren äis un déi Plazen, wou Wierder eleng net méi duer ginn.

Dir sidd "Pilger vun der Hoffnung", andeems Dir mat ärem Gesang Liicht an d'Däischtert bréngt, andeems Dir Freed an d'Kierch sangt, andeems Dir Gemeinschaft stëft. Wann Dir sangt – mat Léift, mat Glawen, mat Ausdauer – da gitt Dir Zeie vun engem Gott, deen net stëmmchen ass, och wann een heiansdo menge kéint, hien hätt eiser Welt de Réck gedréint. Neen, duerch Äre Gesank ënnersträicht Dir: Den Herrgott ass do, un eiser Säit, un der Säit vun deenen, déi Angscht hunn, déi am Misär liewen, déi hirer Hänn kee Rot méi wëssen. Den Herrgott ass do, un der Säit vun all deenen, déi an den Eck gedréckt ginn, déi resignéieren, déi indifferent gi sinn – hien ass do a léisst äis Mënschen net am Plang. Hien huet äis säi Jong geschéckt, de gudden Hiert, dee keent vu senge Schof verluer goe léisst.

5. D'Liewen an engem Kierchechouer bedeit net nëmmen op den Dirigent kucken an Noute vun engem Nouteblat sangen, mä et heescht och, zesummen um Wee sinn – wéi Pilger: iwwer Héichten ewech an duerch Déiften erduerch. An och wann eis Chéier ëmmer méi kleng ginn an et dofir net ëmmer einfach ass – déi Stëmm, déi zesumme kléngt, ass eng Stëmm vun Hoffnung,



Fotoen: cathol.lu

vun Zouversiicht a vu Glawen. Well wou gesonge gëtt, do lieft de Glawen. A wou de Glawe lieft, do wiisst Hoffnung. Den hellegen Augustinus huet eng Kéier gesot: *"Wie séngt, dee biet duebel."* Vläicht däerfe mir haut ergänzen: "Wie séngt, deen hofft duebel." De Gesank ass e Widderstand géint d'Hoffnungslosegkeet, en Zeechen dofir, datt den Himmel op bleift – souguer wann d'Welt sech verschléisst.

D'Tréischterin am Leed, déi mir hei éieren, huet selwer d'Leed vun hirem Jong um Kräiz matgedroen – a stoung fest ënnert dem Kräiz. Si huet gegleeft, wou anerer verzweiwelt sinn. Si ass bei de Leit bliwwen, déi vum Leed getraff waren. A si bleift och bei äis, wann et schwéier gëtt ze sangen, ze gleewen oder einfach an eisem Liewe weider ze goen.

Dofir froe mir si haut:
Maria, Tréischterin am Leed,
léier äis, mam Häerz ze sangen.
Stäerk äis, wann d'Stëmm ziddreg gëtt.
An hëlleft äis, "Pilger vun der Hoffnung" ze sinn –
mat Courage, mat Glawen, a mat Freed un der Musek,
dem Herrgott zur Éier a fir den Opbau vun eiser Kierch.
Amen.

Schlusspréssessioun

Sonndes, den 25. Mee, huet déi traditionell Schlusspréssessioun d'Oktav an och d'Feierlechkeete fir de Jubiläum ofgeschloss. An der Stad ass jo oft behaapt ginn, wann d'Consolatrix aus der Kathedral kënnt, géif et net reenen. Mee vill Ree war ugekënnegt ginn, a wann een um Ufank nach gemengt huet, mir kéinten dréche bleiwen, da war et spéitstens beim Palais domat eriwwer. War d'Wieder Schold oder d'Schoulvakanz, op all Fall ware vill manner Kierchesänger beim Grupp vum Piusverband derbäi wéi am leschte Joer: vu ronn 100 ass d'Bedeelegung op ongeféier 50 erofgaangen. Mir hoffen natierlech fir 2026 op méi Bedeelegung (an op bessert Wieder).

Laurent WILLKOMM

(Text a Fotoen)

Fotoen: cathol.lu

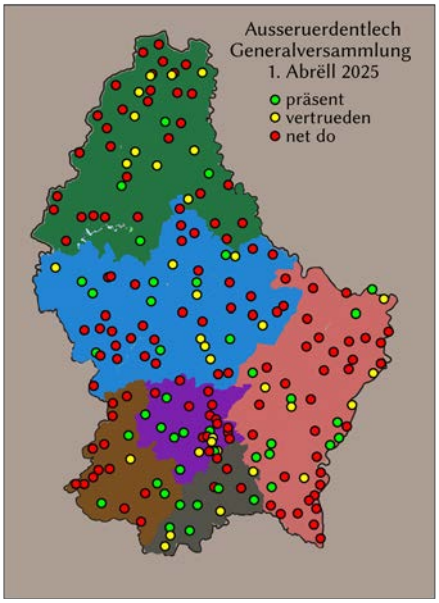
Statutenännerung eestëmmeg ugeholl

Eréischt am Joer 2022 hat de Piusverband seng Statute ganz nei gefaasst, eng Aarbecht, déi virun allem de Michel RONKAR iwwerholl hat. Niewent ville Vereinfachunge war d'Struktur vum Verband un déi nei Dekanater ugepasst ginn, déi e puer Joer virdrun d'Pastoralregiounen ersat haten. Och d'Méiglechkeet, sech bei der Generalversammlung duerch Prokuratioun vun engem anere Member vertrieden ze loossen, gouf agefouert. Am CN 3/2022 hate mer d'Geschicht vun de Statuten erzielt an de Projet virgestallt. Mat engem Vote par correspondance goufen dës Statuten de 25. November 2022 ugeholl; an der Generalversammlung vum 11. Februar 2023 hu mir déi intern Reglementer ugepasst.

Mir wousste schonn, dass mir zimmlech séier erëm eppes missten änneren, well en neit Gesetz iwwert d'asbl-en war um Instanzewee; et ass de 7. August 2023 a Kraaft getrueden an huet de Veräiner zwee Joer Zäit gelooss, fir hir Statuten ze adaptéieren. Ënnert der Leedung vum Roby MULLER huet en Aarbechtsgrupp gekuckt, wat muss gemaach ginn. De Piusverband war zënter dem 15. Juni 2007 eng asbl reconnue d'utilité publique. Dat hätt eis verflicht, all Joer eis Konte vun engem Reviseur d'entreprises iwwerpréiwen ze loossen, wat mir eis net leeschte kënnen. De Comité huet also d'Demande gemaach, fir dee Statut d'utilité publique ofzeginn, an den 13. Januar 2025 ass dat accordéiert ginn. Doduerch konnt d'Generalversammlung iwwer d'Statutenännerung ofstëmmen, ouni dass de Ministère dat hätt misse virdrun autoriséieren. Eng

Ofstëmmung par correspondance war nom Enn vun der Pandemie net méi méiglech, also hate mir gehofft, an der Generalversammlung vum 15. Februar 2025 déi néideg Majoritéit ze kréien. Nom alen (an neie) Gesetz mussen awer 2/3 vun de Member present oder vertrueden sinn, fir iwwer eng Statutenännerung kënnen ze deliberéieren. Dat war net de Fall, also ass fir den 1. Abrëll 2025 eng zweet Ausseruerdentlech Generalversammlung aberuff ginn. Dobäi geet et duer, wann 2/3 vun de Member, déi do sinn, fir d'Änneruung stëmmen; e Quorum ass net gefrot.

Am Februar waren et keng inhaltlech Diskussiounen iwwer d'Änneruunge ginn, d'Generalversammlung vum 1. Abrëll war also just eng Formalitéit. Mir waren awer ganz frou, dass vun den 202 stëmmberechtegte Veräiner 42 present waren a weider 33 duerch Prokuratioun vertrueden; vun dëser Méiglechkeet gëtt also scho gutt profitéiert. Grouss Veräiner mat mindestens 30 Aktiver hunn en duebelt Stëmmrecht, sou dass 87 Stëmmen do waren. Déi nei Statute sinn eestëmmeg ugeholl ginn.



Fir de Stroossener Gemengerot huet den Här Paul KLENSCH, Président vun der Kulturkommissioun, d'Veräinsvertrieder begréisst, dem Comité fir seng Aarbecht Merci gesot an op den Éierewäin invitéiert.

Déi aktuell Versioun vun de Statute fannt Dir op der Internetsäit vum Piusverband.

Laurent WILLKOMM
(Text a Fotoen)

Bedaueren iwwer Verloscht vum Poopst Franziskus

De Piusverband mat all senge Membere bedaueren den Doud vum Poopst Franziskus, deen um Ouschterméindeg am Alter vun 88 Joer gestuerwen ass. Mir riichten him e grousse Merci aus fir all seng Déngschter, déi hien an der kathoulescher Kierch geleescht huet.

De Poopst Franziskus war een einfache Mënsch, an hien huet d'Hellegt Joer 2025 ënnert den Titel "Pilger vun der Hoffnung“ gestallt.

Ech géif mir wënschen, datt Dir, léif Sängerinnen a Sänger mat Ären Organisten an Dirigenten, an engem vun äre Gottesdéngschter géift d'Hymn vum Jubiläumsjoer „Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung“ sangen an domat dem Poopst Franziskus senger gedenken.

D’Lidd fannt dir um Internet ënnert dësem Link

https://www.iubilaeum2025.va/de/giubileo-2025/inno-giubileo-2025.html

Gléckwënsch a Freed zur Wiel vum Poopst Leo XIV.

De Piusverband an all seng Membere begréissen awer och den neigewielte Poopst Leo XIV. an iwerbréngen him hir allerbescht Gléckwënsch. Mir wënschen him Gedold, Kraaft a Mutt zu Veränne-rungen, an awer och vill Freed a senger neier Aufgab.

„Der Friede sei mit euch allen!“ war säin éischte Saz an hien huet domat den 8 Mee 2025 villen Dausende Mënschen zu Roum eng nei Hoffnung ginn. De Fridden ass net selbstverständlech, mä esou wéi den Poopst Franziskus d'Joer ënnert den Titel „Pilger der Hoffnung“ gesat huet, esou kann een och elo Joer vun der „Hoffnung auf Frieden“ sech wënschen.

Um 1 Oktavsonndeg hunn ech an engem kuerze Gespréich mat eisem Weibëschof dem Mgr Leo Wagner geschwat an him gesot, dass den verstuerwene Poopst Franziskus bei senger Poopstwiel vun engem Kardinol gesot kritt huet, hie soll déi Arem Leit net vergiessen.

An ech géing mir wënschen dass de neie Poopst Leo XIV. d'Europäer net sollt vergiessen, well ech mengen, dass eis Trei zur Kierch an de Glawen an Europa gewalteg zeréck gaange sinn. De Mgr huet mir geäntwert, dass dat eng Aufgab wär un eis selwer fir dat an d'Rei ze bréngen.

A wéi Recht de Mgr huet !

Et ass un eis all, der Zukunft vun eiser Kierch de Réck ze stäipen an d'Hoffnung net op ze ginn.

Marc BOEVER

Neies vun der Arelerstrooss

Mir sinn awer och ganz frou, dass de Patrick DE ROND sech direkt bereet erkläert huet, dës Charge ze iwwerhuelen. De Patrick ass zënter 2007 Member vum Zentralcomité, ganz laang Joren als Vertrieder vun den Organisten. An ouni seng Aarbecht um Layout wär dës Zäitschrëft net méiglech.

D'Rita Figus an d'Caroline Gerten

Um Dag vun der Ausseruerdentlecher Generalversammlung huet de Genraltresorier Roby MULLER seng Demissioun ginn. No enger Zäit als Dele-géierte war de Roby vun 2012 u Member vum Zentralcomité, 2017 ass hie Vizepresident ginn, Ufank 2023 Generaltresorier. Mir soen dem Roby Merci fir seng vill Aarbecht net nëmme mat der Keess, mee och bei vill aneren Aktivitéiten, besonnesch beim Iwwerschaffe vun de Statuten.

Wann Dir op enger vun eise Generalversammlunge waart, ass Iech schonns opgefall, dass eng nei Damm hannert dem Dësch souz, fir Iech ze begréissen an d'Presenzen ze notéieren. Zënter Ufank vum Joer ass d'Rita FIGUS um Verbandssekretariat, fir sech net nëmmen zesumme mam Caroline GERTEN ëm Bürosaarbechten, Comptabilitéit an déi deeglech Froe vun eise Memberveräiner ze këmmeren, mee speziell och ëm Digitales wéi z.B. eisen Internetsite, dee sécher an nächster Zäit wäert anescht ausgesinn.

Deeler vum Internetsite, besonnesch d'Säiten iwwer d'Uergelen an d'Chorallen op www.orgues.lu, mee och de Kalenner, an deem Dir Är Manifestatioune kënnt presentéieren, ware bis elo d'Aarbecht vum Patrick COLOMBO, deen äis de 7. Januar verlooss huet, fir a Pensioun ze goen. Zënter Oktober 2004 war de studéierten Organist um Büro, Ufank 2005 ass hie fest agestallt ginn, fir sech ëm den Dokumentatiounszenter ze këmmeren. Hei huet hien Uerdnung an déi vill Classeure mat wäit iwwer 10.000 Nouteblieder bruecht, Bicher, Zäitschréften an Tounträger klasséiert, fir d'Chorallen ze beroden, wa si op der Sich no Stécker fir eng besonnesch Geleeënheet oder vun engem bestëmmte Komponist waren. Bicher mat eegene Kompositiounen a Sammlunge vu Lëtzebuerger Kierchemusik huet hie virbereet an erausbruecht. Wéi eis Choralle méi kleng gi sinn, ass de Patrick oft gefrot ginn, fir Stécker fir eng reduzéiert Besetzung ze arrangéieren. Och als Organist op enger Rei Verbandsausflich war de Patrick derbäi, a mir si frou, dass mir och weider bei verschidde Geleeënheeten op hien ziele kënnen, sief et beim Ëmschreiwe vu Stécker oder als Organist.

Den Dokumentatiounszenter mat senger riseger Sammlung vu Partiture bleift natierlech bestoen; et ass awer net méi ëmmer een um Büro, deen Iech hei berode kann. Mir géifen Iech duerfir bieden, telefonesch e Rendezvous auszemaachen, wann Dir hei wëllt eppes siche kommen. D'Sekretariat ass weider vu Méindes bis Freides vun 8 bis 12 Auer op.

Laurent WILLKOMM
(Text a Fotoen)

Ils ont rejoint les chœurs célestes

ASSELBORN-GRUBER Marguerite -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Strassen'.

WILMES Marie -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Beckerich'.

NERDEN-LEICHTENBERG Liliane -
Présidente honoraire de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Noerdange'.

ROSS Pierre -
Membre actif, membre du comité et trésorier de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Troine'.

DIEDERICH-REISEN Nicole -
Ancien membre actif et vice-présidente de longue date de la 'Chorale Caecilia Walferdange'.

LIPPERT Georges -
Organiste de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Cap/Capellen'.

WAGENER André -
Membre actif, membre du comité de longue date et porteur du drapeau de la 'Chorale Grand-Ducale Ste-Cécile de Wormeldange'.

KAUFFMANN-GREGORIUS Catherine -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Septfontaines'.

RUCKERT François -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Ehlange-Mess'.

FAUTSCH Marcel -
Membre actif et ancien président de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Bertrange'.

LEIDER-WOLFF Odette -
Ancien membre actif, membre du comité de longue date des 'Chantres de St-Joseph Cessange'.

KERSCHEN Erny -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Moesdorf/ Pettingen/Essingen'.

HAMES Nico -
Dirigent honoraire de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Neudorf Weimershof' et de la Chorale Ste-Cécile Sandweiler.

SCHMITZ Armand -
Ancien membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Walferdange'.

DUSCHINGER Claudine -
Membre actif de la 'Maîtrise Sainte-Cécile de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg'.

Le CGP 09 de la paroisse
„Aischdall-Helpert St-Willibrord"
recrute pour l'église St-Étienne à Bissen
un(e) organiste
pour jouer lors des messes du samedi soir (18.00 heures),
et, éventuellement, à l'occasion d'autres célébrations religieuses
qui auront lieu dans la paroisse.

Le (la) candidat(e) sera rémunéré(e) par le Kierchefong,
en fonction du nombre d'heures prestées par mois.

Les personnes intéressées par ce poste sont priées
de contacter le secrétariat paroissial
soit par téléphone au n° 20800260
ou au n° 621966429,
soit par e-mail à l'adresse: aischdall-helpert@cathol.lu

De Kierchechouer St Cecile d'Ettelbruck
sicht en Dirigent/eng Dirigentin

fir Sonndesliturgie musikalesch ze encadréieren.
Mir prouwe Mëttwochs Owes.

Fir weidere Infoen mëllt Iech un
d' Vice-Presidentin Odette Wagner-Brucher
wagnero@pt.lu
oder d' Sekretarin Hanna Grosbusch
hanna.durczewska@education.lu.

Eng **elektronesch Uergel Content D1700**
vun 1995 (3 Manualen, Pedal, 39 Regëster)
ass privat ze verkafen zum Präis vun 1800€.
Info: claude.windeshausen@education.lu

Save the date - Net verpassen

Kulturtrip 2025

Nodeems mir d'Jubiläumsoktav hannert eis hunn, gi mir bei eisem Kulturtrip vun dësem Joer vill méi al Pilgerplaze besichen. Um Méindeg, den 8. September 2025 fuere mir mueres mam Bus vum Parking Bouillon oder vun Ettelbréck aus op d'

Girsterklaus

a sangen do zesummen um 10 Auer d'Mass vum Fest Mariä Geburt. An dëser aler Wallfaartskapell (déi schrëftlech fir d'éischt 1329 beluecht ass) gëtt zënter laange Joerhonnerten d'

„Muttergottes vun der Hieselterheck“

veréiert, e Gnodebild aus der zweeter Hallschent vum 13. Joerhonnert. De Patrick Colombo wäert eis op der schéiner Westenfelder-Uergel vun 1986 begleeden. No enger Visitt vun der Kapell fuere mir weider op Iechternach a loossen eis d'Mëttegiesse schmaachen.

Am Nomëtteg wäerte mer verschidde Saachen zu

Iechternach

kucke goen, zum Beispill d'Basilika mat hirer Krypta, de fir Lëtzebuerg eemolege Carillon, den Dokumentatiounszenter vun der d'Sprangprëssessioun, den Abteimusée mat senger Ausstellung iwwer d'Buchmolerei oder déi al Porkierch um Hiwwel, op deem nach méi fréi e réimesche Waachtuerm stoung. Nom Owendiesse geet et mam Bus zréck.
De geneeë Programm vun de Visitten ass nach net fest, dee fannt Dir an den nächste Woche mat de Menüen, dem definitiven Horaire an dem Präis op eisem Internetsite an an de Bréifkëschte vun de Korrespondenten.

LUXEMBOURG - 1
Port payé
PS / 140